

Blasenentzündung

(Zystitis)

Mit Blasenentzündung ist eine Entzündung der Harnblase gemeint. Betroffen sind vor allem Frauen und Kinder. Männer eher selten und wenn, dann eher im fortgeschrittenen Lebensalter, oftmals im Zusammenhang mit einer gutartigen Prostatavergrößerung. In den meisten Fällen handelt es sich um eine aufsteigende (aszendierende) Infektion.

Typische Symptome einer Blasenentzündung sind:

- Schmerzen und Brennen (Dysurie und Algurie) beim Wasserlassen
- Häufiger Harndrang (Pollakisurie) mit geringen Urinportionen
- Blut im Urin (Hämaturie) entweder sichtbar (Makrohämaturie) oder nicht sichtbar (Mikrohämaturie).
- Blasenkrämpfe (Blasentenesmen)
- Schmerzen im Unterleib, in der Blase, Harnröhre, Schamgegend oder ausstrahlende Schmerzen
- Selten auch Frösteln, Fieber, Allgemeines Unwohlsein, **!Vorsicht Verdacht auf Nierenbeckenentzündung!**

So denkt und handelt die Schulmedizin

Als häufigste Ursachen findet der Mediziner Bakterien (Escherichia coli in 80% der Fälle) seltener können Pilze, Chlamydien, Viren, chemische oder mechanische Reize die Ursache sein. Begünstigt wird die Blasenentzündung durch Abflussstörungen des Urins aus der Harnblase, das Alter, durch das weibliches Geschlecht (wegen der anatomisch kürzeren Harnröhre) und medizinische Eingriffe. Die Therapie ist in aller Regel antibiotisch.

Eine gefürchtete Komplikation ist die Nierenbeckenentzündung, die mit hohem Fieber bis hin zur Blutvergiftung und Abszessbildung führen kann.

Die Diagnose wird mittels Urinstick gestellt. Es lässt sich nachweisen, ob rote Blutkörperchen (Erythrozyten), weisse Blutkörperchen (Leukozyten), Nitrit (als Abbauprodukt von Bakterien), Proteine, usw. im Urin vorhanden sind. Bei Bedarf kann der Urin auch mikroskopisch untersucht werden. Dabei können die oben genannten Blutbestandteile, sowie Bakterien und Kristalle eindeutig identifiziert werden. In der Praxis wird aus Zeit- und Kostengründen häufig nur ein Urinstick durchgeführt. Wenn Entzündungszeichen sichtbar sind bekommt der Patient ein Breitbandantibiotikum. Gegen Blasenkrämpfe werden krampflösende Medikamente (Spasmolytika) verabreicht. Wenn das Antibiotika nicht die gewünschte Wirkung zeigt, kann eine Urinkultur zur genauen Differenzierung des Erregers und anschliessend ein Antibiogramm angesetzt werden, um zu sehen welches Antibiotika wirksam ist.

Die Nierenbeckenentzündung ist eine Komplikation der Zystitis. Sie entsteht durch das Aufsteigen der Erreger über den Harnleiter in das Nierenbecken und die Nieren. In ihrer maximalen Ausprägung kann dies zu einer generalisierten Infektion führen.

So denken und handeln Homöopathen

Als Auslöser einer Blasenentzündung kommen psychische (seelische) oder physische (körperliche) Traumatisierungen in Frage. **Kummer geht an die Nieren**, sagt man so schön im Volksmund. Die Nieren sind demnach ein Organ, das durch Kummer gefährdet ist. Wenn Kummer an die Nieren geht, dann sind die Harnwege, welche für die Ausscheidung zuständig sind, schnell angegriffen und gereizt. Eine Blasenentzündung kann folglich unter dem Aspekt einer Kummer-Ausscheidung angesehen werden. Deshalb wird in der homöopathischen Anamnese grossen Wert auf aktuelle Sorgen, Nöte und Kummer gelegt.

Eine Blasenentzündung kann aber auch durch eine Verletzung, (Katheter setzen oder durch zuviel Geschlechtsverkehr) Kälte oder Nässe ausgelöst werden. Für die Mittelwahl, hat der Auslöser höchsten Stellenwert. Einige weitere Fragen, die den Homöopathen in der **akuten Anamnese** interessieren sind:

- Wie sind die Schmerzen? *brennend, stechend, schiessend, drückend, reissend, ziehend,...*
- Wann sind die Schmerzen am stärksten? *vor, beim, oder nach dem Urinieren*
- Welche Position ist Ihnen am wohlsten? *Beine angezogen, Ruhig liegen, Bewegen,...*
- Wie ist der Allgemeinzustand?
- Was bessert die Beschwerden? *Wärme, Kälte, Druck, Ruhe, Massage,...*
- Begleitsymptome? *z.B. Durchfall, Verstopfung, enorme Schwäche, Schwitzen, ...*

Eine Akute Blasenentzündung benötigt eine akute homöopathische Arznei. Die indizierte Arznei wirkt innert Minuten bis Stunden. Es kehrt Ruhe ein, Schlaf wird möglich, Schmerzen werden weniger, die Blase kann entleert werden, der Drang lässt nach, usw. Der Urinbefund allerdings kann noch zwei, drei Wochen auffällig sein. Denn das periphere Organ benötigt mehr Zeit für seine Regeneration. Der Mensch (=Zentrum) jedoch fühlt sich fit und gesund. Das ist ja schliesslich die Hauptsache.

Viele Frauen leiden an wiederkehrenden Blasenentzündungen. Hier ist eine chronische Behandlung notwendig. **Nur mit einer Konstitutionsbehandlung kann die Neigung zur Blasenentzündung geheilt werden.** Mit dem richtigen Konstitutionsmittel sind in der Homöopathie sehr gute Erfolge zu sehen.

Tipps bei Blasenentzündungen:

- **Viel trinken** um die Blase und die Niere durchzuspülen. Am besten warme Getränke. Wie zum Beispiel Nieren-Blasentee
- **Beerentraubenblätter-Tee** (Foliae uvae ursi). Ein Liter wird mit 5 Teelöffel über 12 Stunden kalt angesetzt und dann mehrfach täglich aufgewärmt getrunken.
- **Brennnessel-Tee** (Urtika urens) zur Steigerung der Ausscheidung von Urin
- **Fruchtsäfte, Preiselbeersaft / oder Kapseln**, helfen, wegen der ansäuernden Qualität durch das Vitamin C (Ascorbinsäure)
- **Warme Basenbäder** (ich empfehle Jentschura's Basenbad: Meine Base, in der Drogerie Seiz im Tschannhof erhältlich) 3-4 Esslöffel auf ein Vollbad. Mindestens 30 min. baden, je länger desto besser.
- Der Nierenbereich soll warm gehalten werden. **Wärme** in Form von Bettflasche, Kartoffel- oder Heublumenwickel, wirken unterstützend.
- **Bei Fieber Bettruhe einhalten.**
- **Kaffee und Schwarztee meiden.**
- **Kälte und Nässe sind zu meiden.**
- Es sollte ein paar Tage **auf Geschlechtsverkehr, Diaphragma und kalte Bäder oder Duschen verzichtet werden.**

Fallbericht:

Dank einer starken Blasenentzündung hat Frau M. vor einigen Jahren zur Homöopathie gefunden. Sie berichtet:

Bereits ein paar Wochen zuvor, hatte ich eine heftige Zystitis, da Rückenschmerzen und Fieber dazukamen (Symptome einer Nierenbeckenentzündung / Pyelonephritis) nahm ich widerwillig das Antibiotikum ein. Die Schmerzen und der Harndrang beruhigten sich nach ein paar Tagen. Jedoch litt ich unter Durchfall und war sehr schwach. (Nebenwirkung vom Antibiotikum)

Einige Wochen später ging das ganze wieder los. Beim urinieren kam nur noch Blut und ich musste ständig zur Toilette. Dabei wollte ich am Abend am Inline-Marathon mitfahren. Das geht natürlich nicht, wenn ich alle paar Minuten nach WC's oder einem Baum Ausschau halten muss. Da kam mir in den Sinn, dass meine Tante immer von akuten Fällen in der Homöopathie gesprochen hat. Und so, sass ich wenige Stunden später bei der Homöopathin und obwohl ich mich insgeheim über die vielen Fragen wunderte, bemühte ich mich diese genau zu beantworten. Wozu Sie soviel wissen muss, ich hab doch nur eine Blasenentzündung, dachte ich. Was hat das mit Angst, Sorgen oder Stress zu tun. Nach einer Weile bekam ich das Mittel. Skeptisch nahm ich die Zuckerkügelchen ein. Sie schmeckten auf jedenfall sehr fein. Kein Vergleich mit dem quälenden herunterwürgen der Antibiotikum-Tabletten. Zu Hause sollte ich die zweite Dosis nehmen. Anschliessend 30 min. warten und dann etwas Essen. Schon kurze Zeit später übernahm mich eine unbeschreibliche Müdigkeit. Während des Essens nickte ich sogar einige Male ein. Das war mir zuvor noch nie passiert. Mit grosser Anstrengung stellte ich den Wecker um den Marathon nicht zu verschlafen. In der nächsten Sekunde bin ich auch schon eingeschlafen. Plötzlich klingelt der Wecker, es dauerte eine Weile, bis ich begriff, was ich um diese Zeit im Bett machte. Ich stand auf. Wo sind den die Schmerzen, wo der Harndrang, komisch. Zur Sicherheit ging ich nochmal aufs Klo, der Urin war immer noch blutig, aber ich spürte keinen Schmerz mehr. Das ganze irritierte mich reichlich, aber zum nachdenken blieb keine Zeit, schliesslich ging's schon bald los. Ich schnappte meine Blases und machte mich auf den Weg.

Der Startschuss fiel, alles lief prima. Wieder im Ziel konnte ich kaum glauben, dass die Schmerzen tatsächlich weg waren. Ich ging noch mal aufs Klo, der Urin war immer noch etwas blutig, doch absolut schmerzlos. Irritiert über diese fantastische Wirkung wartete ich die nächsten Tage ab. Als nach mehreren Tagen keine Beschwerden zurückkamen, musste ich zugeben, dass die Wirkung der Homöopathie mich zutiefst beeindruckt hat.

Anschliessend machte ich, wie von der Homöopathin empfohlen eine Konstitutionsbehandlung. Seither hatte ich nie mehr eine Blasenentzündung oder Blasenbeschwerden gehabt.
Anmerkung: Frau M. bekam eine Doppelgabe Cantharis C200.